

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

Tagesordnung:

1. Gebührenerhebung Niederschlagswasser
2. Sachstand Schmutzwasserentsorgung
Filmung, Sanierung, Ableseproblematik
3. Internetpräsentation der Gemeinde
4. Straßenbeleuchtung
5. Anfragen

Nach Verlesung der Tagesordnung wurden folgende Einwände erhoben bzw. Ergänzungen und Dringlichkeitsanträge eingebracht:

keine

Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

BGM von Mellenthin heißt alle Anwesenden herzlich willkommen.

TOP 1**Gebührenerhebung Niederschlagswasser**

Bezüglich des TOP 1 bittet er um Einsicht und Verständnis. Da die EU vor einigen Jahren die Selbstüberwachungsverordnung für Abwasseranlagen (SüVO) beschlossen hat, wurden den Städten und Gemeinden Auflagen erteilt, die als ehrenamtlich verwaltete Gemeinde kaum zu erfüllen sind. Aus diesem Grund wurde der Stadt Plön bereits die Schmutzwasserentsorgung übertragen. Nun geht es um die Entsorgung des Niederschlagswassers, welches bisher in der Gemeinde kostenlos war. In vielen Haushaltsberatungen und Ausschusssitzungen hat man sich mit dem Thema befasst und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Ausgaben nicht aus den laufenden Steuereinnahmen finanziert werden können. Hier ist sich die gesamte Gemeindevertretung einig.

Mit den Ausgaben sind gemeint:

- Bestandsaufnahme und Filmung von 15 km Regenwasserkanalisation zur Erstellung eines Kanalkatasters
- Wartung, Pflege und Instandhaltung einschl. Spülen dieses Kanalsystems
- Reparatur und Erneuerung der Rohrleitungen

Die Gemeindevertretung verfolgt folgenden Lösungsansatz:

- Erstellen einer Niederschlagswassersatzung
- Einführung einer Niederschlagswassergebühr nach Größe der versiegelten Flächen auf dem Grundstück

Man befinde sich jedoch noch in der Entscheidungsfindung und warte die Beratung durch die GeKom zur Erstellung einer Gebührensatzung am 09.03.2011 und die Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner ab.

Herr Gertler: Für wen kommt dieses in Frage?

BGM: Für alle Grundstückseigentümer, die Niederschlagswasser in die öffentliche Kanalisation abführen.

Herr Stahl: Was für Kosten kommen auf die Eigentümer zu?

BGM: Genaue Zahlen können nicht genannt werden, da viele Faktoren eine Rolle spielen werden.

Einwohnerin: Warum ist Plön so teuer (0,79 €/m² versiegelte Fläche)? In Preetz liegen die Kosten bei 0,59 €.

Herr Eitelbach (SWP): Das ist in dieser Form nicht zu vergleichen, da verschiedene Kriterien eine Rolle spielen.

Frau Coenen: Damals wurde ein Zuschuss für die Skateranlage in Ascheberg abgelehnt, weil die Gemeinde nicht alle Einnahmequellen ausgeschöpft hat. Warum prüft man keine anderen Einnahmequellen? Der einfachste Weg wäre die Erhöhung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer.

BGM: Die Gemeindevertretung empfindet die Lösung der Niederschlagswassersatzung als gerechter, denn wer viel einleitet, muss auch entsprechend bezahlen. Wer wenig einleitet, muss eben auch weniger zahlen.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

Herr Gertler: Welche Arten von Flächen sind betroffen?

BGM: Alle versiegelten Flächen wie z. B. Dächer, gepflasterte Auffahrten, wobei es hier auch Unterschiede gibt.

Herr Borchert (ZVO): Genaue Einzelheiten, ob z. B. Rasengittersteine anders bewertet werden, bleiben der Gemeinde überlassen. Dieses kann sie durch eine Satzung regeln.

Herr Stahl: Behält die Gemeinde das Regenwassernetz?

BGM: Diese Frage kann noch nicht beantwortet werden. Keine der Fraktionen hat eine konkrete Entscheidung getroffen. Es werden derzeit noch Informationen gesammelt, um sich ein Meinungsbild zu verschaffen. Es gibt drei Betreibermodelle:

- *Die Gemeinde behält alles. Das würde bedeuten, dass ein Ingenieur beauftragt werden muss.*
- *Betreibermodell: Ein Wartungsvertrag muss abgeschlossen werden.*
- *Verkaufen: Man hätte keine Verantwortung mehr.*

Es gibt jedoch noch keine endgültige Entscheidung. Alles hat Vor- und Nachteile.

Einwohner: Es wird bemängelt, dass aufgrund der fehlenden Informationen kein Dialog geführt werden kann; es fehlen die Grundlagen, um Entscheidungen treffen zu können.

Einwohner: Wie hoch wären die Gebühren beim ZVO?

Hr. Borchert (ZVO): Es ist keine Antwort möglich. Es gibt zu viele verschiedene Faktoren.

BGM von Mellenthin gibt die demnächst stattfindenden Termine bekannt:

09.03.2011 Nichtöffentliche Sitzung mit der GeKom

17.03.2011 Öffentliche Sitzung des Geschäftsausschusses

29.03.2011 Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung => evtl. Beschlussfassung

Herr Gerter: Er findet es sehr positiv, dass die Bürger bei der Findungsphase beteiligt werden, denn so hat der Bürger eine Chance, Einwände oder Anregungen zu äußern.

Frau Kowalzik: Die Beratung durch die GeKom wird abgewartet. Wenn feststeht, dass es für die Gemeinde das günstigste ist, die Anlage zu behalten, wird dieses auch sicher geschehen.

Frau Coenen: Warum wird die Öffentlichkeit bei der Sitzung mit der GeKom ausgeschlossen? Was wird dort beraten?

BGM: Es erfolgt die Beratung durch einen Unabhängigen.

Frau Coenen appelliert an die Gemeindevertretung, dass lieber die Realsteuern erhoben werden sollten, da eine 100 %-ige Gerechtigkeit für alle nicht machbar ist. Die Zusatzkosten werden nicht eingesehen.

Einwohner: Wieso kann die Stadt Plön einen Preis nennen und andere nicht?

Herr Eitelbach (SWP): Bei den Kosten in Höhe von 0,79 €/m² handelt es sich um die Kosten für die Flächen der Stadt Plön. Es wurde der Gemeinde ein Angebot unterbereitet, die Entsorgung in Gemeinschaft zu machen. Die Flächen evtl. mittels eines Fragebogens zu bestimmen.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

Einwohner: Die Versammlung wird als zu früh erachtet, da es keine verwertbaren Informationen für die Bevölkerung gibt.

BGM: Dieses ist rein informativ. Jede Fraktion hat sich Informationen und Rechenbeispiele eingeholt. Die Informationen werden zusammengetragen, um dann eine Entscheidung treffen zu können.

Herr Siegel: Warum findet die Sitzung mit der GeKom nichtöffentlich statt?

GV'in Köhler: Die Sitzung dient dazu, dass die Fragen der Gemeindevertretung geklärt werden können. So besteht die Möglichkeit interne Fragen zu stellen, z. B. aus vorhandenen Angeboten, die nichtöffentlich sind. Nähere Informationen an den Bürger erfolgen dann am 17.03.2011.

Einwohnerin: Ist es zeitlich absehbar, wann mit einer fertigen Satzung zu rechnen ist? Da die Auffahrt durch den Winter beschädigt wurde, beabsichtige man, diese erst nach der Erstellung einer Satzung zu reparieren.

BGM: Das Verfahren wird ca. 1½ bis 2 Jahre in Anspruch nehmen. Auch dann kann erst eine Aussage getroffen werden, ob Rasengittersteine günstiger als Verbundpflaster sein werden.

Herr Siegel: Bis dato wurde das Regenwasser selbst entsorgt. Weshalb muss nun eine Satzung erstellt werden? Wie viel Geld muss die Gemeinde aufbringen? Wieso ist dieses nicht selbst zu finanzieren? Liegen bereits Zahlen vor?

BGM: Eine Satzung ist notwendig, da bestimmte Auflagen durch die SüVO entstanden sind. Allein die Kosten der Renovierung Gartenweg/Hörn belaufen sich ohne Schwarzdecke auf 220.000,00 €.

Ein Beispiel: Im Sommer meldete ein Anlieger, dass das Wasser nicht mehr abläuft. Die Ursache dafür lag irgendwo in der Straße. Die Kosten für die Spülung betrugen 15.000,00 €. Da dieses Thema in den letzten 20 Jahren vernachlässigt wurde, muss nun gehandelt werden. Das größte Vermögen der Gemeinde liegt unter der Straße, es muss aber gewartet und gepflegt werden.

GV Hadelar: Warum nicht über allgemeine Steuererhöhung?!? Derartige Steuererhöhungen sind nicht zumutbar. Daher mache man sich Gedanken über eine Niederschlagswassersatzung.

Frau Coenen: Bezahlt werden muss es doch auf jeden Fall.

BGM: Eine Erhebung dieser Gebühren ist gerechter als eine Erhöhung der Steuern. Außerdem sind die Gebühren zweckgebunden und die Steuereinnahmen nicht. Es sind auch nicht nur die Einwohner die veranlagt werden; die Gemeinde wird auch veranlagt.

Einwohner: Wie hoch sind die Kosten der Sanierung des Regenwassernetzes, um einen modernen Stand zu erreichen? Der Neubau/Marienhof kann noch nicht marode sein.

BGM: Dafür müsste das Netz zwecks Bestandsaufnahme gefilmt werden. Für die Filmung der Bestandsaufnahme würden Kosten in ca. 60.000,00 € entstehen.

Einwohner: 90 bis 95 % der Filmungen werden durch die Firma Remondis ausgeführt.

BGM: Die Firma führt diese Arbeiten im Auftrag der Stadt Plön aus. Es werden jedoch die Schmutzwasserleitungen und nicht die Regenwasserleitungen gefilmt. Die Filmung des Niederschlagswassersystems wird ausgeschrieben.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

Herr Kaack: Liegen der Gemeinde Kaufangebote vor?

BGM: Ja, es liegen welche vor.

GV Schnoor: Es liegen drei Angebote vor:

- *Abwasserzweckverband*
- *ZVO*
- *Stadtwerke Plön*

Herr E. Kaack: Ein Verkauf kann keine Lösung sein.

Frau Kowalzik: Evtl. zahlt man als Bürger nachher mehr an Plön. Kosten werden dann über die Gebühren wieder reingeholt.

Einwohner: Wenn nicht alle Grundstücke betroffen sind, was ist dann, wenn die veranschlagten Einnahmen nicht zustande kommen? Dann wäre die letzte Konsequenz, dass für den Rest der Bürger, höhere Gebühren erhoben werden müssten. Somit werden die Kosten für die Bürger immer höher. Dann würden viele eine Sickergrube bauen, denn wenn sowieso investiert werden muss, macht das keinen Unterschied.

BGM: Dieses wäre z. B. bei dicht bebauten Grundstücken nicht möglich.

Herr Siegel: Hat die Gemeinde Einfluss auf die Höhe der Gebühren? Bei Weggabe muss immer gezahlt werden, bei Behalt können die Gebühren evtl. wieder gesenkt werden.

BGM: Auch die Stadtwerke Plön dürfen keine Gewinne erzielen.

Herr Lübeck: Wird es einen Zwangsanschluss geben?

Herr Eitelbach (SWP): Ein Anschluss mit Benutzungszwang ist vorgesehen.

Herr Borch (ZVO): Es gibt Unterschiede in den Gemeinden, beides ist möglich; das liegt in der Hand der Gemeinde.

Herr A. Kaack: Welche Gebühr wird erhoben? In Lauenburg sind es z. B. 1,00 €.

BGM: Eine Vorhersage der Gebühr ist nicht möglich.

Abschließend teilt BGM von Mellenthin mit, dass die Gemeindevertretung nach der besten und kostengünstigsten Lösung suchen und diese auch finden wird.

TOP 2

Sachstand Schmutzwasserentsorgung

Filmung, Sanierung, Ableseproblematik

BGM von Mellenthin verliest eine Mitteilung der Verwaltung:

Es gab viele Anrufe von Ascheberger Bürgern, die sich über die neue Situation in der Verbrauchsabrechnung für Wasser (durch die Amtsverwaltung) und für Abwasser (durch die Stadtwerke Plön) beschwerten.

Das Ärgernis mit zwei verschiedenen Ablesearten ist nachvollziehbar.

Aus der Gemeindevertretung Ascheberg wurde angefragt, ob Zählerlisten ausgedruckt werden könnten, um sie den Stadtwerken Plön zu übermitteln.

Dieses musste anfangs verneint werden.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

Folgende Problemlösung wird angeboten:

Nach Rücksprache mit dem EDV-Anbieter wurde es im Finanz- und Abrechnungsprogramm möglich gemacht, dass der Ausdruck von Zählerständen stattfinden kann.

Künftig soll zudem ein Freiraum auf den Ablesekarten vorgehalten werden, in welchem die Bürger ihre Gartenzählerstände eintragen können. Somit bräuchten die Stadtwerke Plön für die Gemeinde Ascheberg keine Ablesekarten mehr zu erstellen. Im Anschluss an die Eingabe der Zählerstände würden die Daten den Stadtwerken übermittelt werden können.

Diese Maßnahme wäre für die Ascheberger Bürger sowie für die Mitarbeiter beider Verwaltungen zeit- und kostensparend.

Es wird ein gemeinsamer Gesprächstermin mit den Stadtwerken Plön angestrebt, um diese Dinge zu besprechen. Die Terminabsprache wird ausgehend von der Amtsverwaltung möglichst kurzfristig erfolgen.

Im Anschluss stellt Herr Eitelbach anhand einer Power-Point-Präsentation vor, welche Aufgaben durch die Stadtwerke Plön wahrgenommen werden und welche ggf. dazu kommen könnten. Danach übergibt er das Wort an Herrn Eisner. Dieser teilt mit, welche Sanierungen in der Gemeinde Ascheberg bereits durchgeführt wurden:

• Kanalkataster Ascheberg	170.000,00 €
• Sanierung Pumpwerke Ascheberg	200.000,00 €
• Kanalsanierung Gebiet Neue Heimat	250.000,00 €
• Kanalsanierung Gartenweg/Am Hörn	80.000,00 €
• Fremdwasserbeseitigung/Ableitung	100.000,00 €
• Diverses: Notstromaggregat, GPRS Störmeldung, kleinere Baumaßnahmen usw.	50.000,00 €

Somit wurden Investitionen in Höhe von 850.000,00 € geleistet.

TOP 3**Internetpräsentation der Gemeinde**

BGM von Mellenthin teilt mit, dass die Gemeinde Ascheberg im Internet vertreten ist und die Pflege sowie Aktualisierung bisher durch Herrn Dr. Scheel erfolgte.

Der Vorsitzende des Geschäftsausschusses, Herr Thure Schnoor, hat eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Das bisherige Ergebnis wird durch die Arbeitskreissprecher Herrn Schur und Herrn Lübeck am Overheadprojektor vorgeführt.

- Es wurde überlegt, einen Kurs in der VHS anzubieten, in dem man lernen kann, wie man Homepages erstellt, pflegt usw.
- Evtl. ergibt sich daraus eine Arbeitsgruppe, die die Pflege übernimmt.
- Anfrage an die Einwohner: Welche Themen interessieren, wer hätte Interesse an einem Kurs?
- Es ist möglich, verschiedene Sparten auf der Seite einzubauen z. B. Sportverein, Kirche oder ein schwarzes Brett.
- Es könnten die Termine der Gemeinde veröffentlicht werden.

Folgende Fragen der Einwohner wurden beantwortet:

- Wie wird verhindert, dass Missbrauch betrieben wird?
Es ist ein Spam-Schutz hinterlegt.
- Welcher Zeiteinsatz ist für den Kurs angedacht?
Ca. 6 bis 8 Wochen/2 Stunden.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

- In wessen Verantwortung liegt es? Wer übernimmt die Kontrolle?
Hauptverantwortlich ist die Gemeinde. Eine Übertragung z. B. an Vereine ist möglich.

Die Homepage trifft auf positive Resonanz.

TOP 4**Straßenbeleuchtung**

BGM von Mellenthin gibt bekannt, dass in letzter Zeit - berechtigterweise - des Öfteren Klagen wegen defekter Straßenbeleuchtungen laut geworden sind. Ursache sind alte Masten, bei denen es bei dieser Witterung oft zu Kurzschlüssen gekommen ist.

Die Gemeinde ist bemüht, die alten Masten gegen neue auszutauschen.

Genau wie in den Privathaushalten, sollen die Leuchtmittel der Laternen gegen Energiesparlampen ausgetauscht werden. Im Planungs- und Bauausschuss wird zurzeit ein Plan erarbeitet, in welcher Reihenfolge dieses geschehen soll.

BGM von Mellenthin bittet um die Meinung der Einwohnerinnen und Einwohner, wo ihrerseits Sparmöglichkeiten bei der Straßenbeleuchtung erfolgen können. Eine Möglichkeit wäre, die Abschaltzeiten zu ändern oder in einigen Bereichen nur jede zweite Lampe brennen zu lassen.

Folgende Vorschläge wurden gemacht:

- ✓ Nach zwei Uhr Nachts nur punktuelle Beleuchtung
- ✓ Gebietsabhängige Beleuchtung
- ✓ Aktivierung per Handy

TOP 5**Anfragen**

Es werden keine Anfragen gestellt.

BÜRGERMEISTER

Herbert von Mellenthin

PROTOKOLLEFÜHRERIN

Stefanie Mohr

Anlagen zum Originalprotokoll:

Anwesenheitsliste